

Inhalt

Vorwort	IX
Voraussetzungen: Ueber Wahrheit und Lüge im aussermoralischen Sinne	1
1. Nietzsches Destruktion der Metaphysik: Schopenhauer und das Ding an sich und die Frage nach der Wahrheit	1
2. Nietzsches Neuansatz: Das Dissertationsprojekt vom April 1868	13
3. Die Zeiatomenlehre vom Frühjahr 1873: Das Werden als Fluß der bloßen Empfindung in der Zeit	22
4. Zum ersten Male: Das Verhältnis von Wissenschaft, Philosophie und Kunst — Der Begriff der Intuition	39
5. „Schmerz ist der Grundton der Natur“: Das reine Werden aus dem Geiste der Musik und das Parmenideische Erbe der Sinnenfeindschaft	50
6. „Bleibt der Erde treu!“, Die Frage nach der Überwindung der Metaphysik und der Widerstreit zwischen begründendem Denken und abgründigem Dichten — Zur Notwendigkeit einer Erläuterung des Nietzscheschen Denkens	63
7. Der Tod Gottes als die geschichtliche Voraussetzung von Nietzsches Philosophie der maskenhaften Metamorphosen	70
8. „Ueber Wahrheit und Lüge im aussermoralischen Sinne“ (Juni 1873)	101
9. „Nothwendige Widersprüche im Denken um leben zu können“: Das polemische Denken des Werdens	117
10. Der letzte Philosoph	122
11. „Was fruchtbar ist, allein ist wahr“ — Erneut: Schopenhauer, sowie zum zweiten Male: Das Verhältnis von Philosophie, Wissenschaft und Kunst	130
12. „Metaphysik der Cultur. Alles, was diesem Leben einen metaphysischen Sinn unterlegt, ist zu fördern.“: Der Genius	152
13. „Wahrheits-Pathos in einer Lügenwelt.“: Kultur-Leben als Widerstreit von Wissenschafts- und Kunst-Sprache	166

14. „Schaffen steht höher als Erkennen“: Nietzsches Kunst-Philosophie	185
Übersetzungen: Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik	208
1. „Vielleicht finde ich aber einmal einen philologischen Stoff, der sich musikalisch behandeln läßt“: Das methodische Gepräge der „Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik“	208
2. Die Artisten-Metaphysik: Der Weltstreit von Dionysos und Apoll	212
3. „Die Geburt der Tragödie“ gelesen am physiologischen Leitfaden der Fragmente: Wahr-Schein, Kunst, Sprache und Wissenschaft	223
4. „denn nur als aesthetisches Phänomen ist das Dasein und die Welt ewig gerechtfertigt: —“ Noch einmal: Der Weltstreit von Dionysos und Apoll	242
5. Die Menschenkunst als kosmisches Ereignis	251
6. Versuch einer Er-läuterung des philosophischen Ansatzes der „Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik“	261
Absetzungen: Richard Wagner in Bayreuth — Ein Ausblick	322
Anhang	337
Zur Zitierweise/Siglenverzeichnis	339
Anmerkungen zum Vorwort	342
Anmerkungen zum Abschnitt „Voraussetzungen: Ueber Wahrheit und Lüge im aussermoralischen Sinne“	342
Anmerkungen zum Abschnitt „Übersetzungen: Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik“	469
Anmerkungen zum Abschnitt „Absetzungen: Richard Wagner in Bayreuth — Ein Ausblick“	489
Literaturverzeichnis	492
Personenregister	501
Sachregister	505